

15. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Aufweitung von S-Bahnbrücken zugunsten von Bussen, Bahnen, Fahrrädern und Fußgängern

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert festzustellen, für welche der Berliner S-Bahnbrücken eine Aufweitung zugunsten des Umweltverbundes verkehrlich sinnvoll ist.

Es ist sicherzustellen, dass die Bahn AG im Fall eines Brückenneubaus die vom Senat zugunsten des Umweltverbundes gewünschte Aufweitung berücksichtigt und realisiert. Dies gilt insbesondere für den Brückenneubau entlang der Stettiner Bahn in Karow und Buch.

Des Weiteren wird der Senat aufgefordert, sich im Rahmen einer Bundesratsinitiative dafür einzusetzen, dass die Kosten für die Sanierung von S-Bahn- und Fernbahnbrücken gerechter zwischen den Ländern und der Bahn AG aufgeteilt werden. Ziel ist es, dass die Länder künftig nicht mehr grundsätzlich 50% der Baukosten übernehmen müssen. Statt dessen sollen sie nur die Mehrkosten zu tragen haben, die der Bahn AG beim Brückneubau durch die spezifischen Veränderungswünsche wie z.B. die Brückenaufweitung für den Einbau von Fahrradstreifen entstehen. Die grundsätzliche und von den realen Mehrkosten unabhängige Kostenbeteiligung von 50 Prozent der Länder ist aufzugeben.

Begründung:

Unter vielen S-Bahnbrücken ist kein Platz für einen sicheren Fußgänger- und Radverkehr. Auch für Busse und Bahnen werden die Brückendurchfahrten oft zum Nadelöhr, in dem sie lange im Stau stehen. Oft ist die Haltestellensituation für die ÖPNV-KundInnen sehr unkomfortabel und nicht verkehrssicher. Es ist daher sinnvoll zu prüfen, welche S-Bahnbrücken zugunsten des Umweltverbundes aufgeweitet werden sollten.

Ein Beispiel dafür sind die Bahn-Brücken an den S-Bahnhöfen Karow und Buch. Diese Brücken sollen im Zuge des Neubaus der Stettiner Bahn vollständig neu gebaut werden. Allerdings plant die Bahn, die neue Brücke im unverändertem Querschnitt zu errichten. Unter beiden Brücken ist derzeit nur Platz für zwei Fahrspuren

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.

Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

sowie zwei sehr schmale Bürgersteige, die im Berufsverkehr den ungehinderten Zugang zum Bahnhof beeinträchtigen. Für RadfahrerInnen gibt es keine Möglichkeit, diesen Streckenabschnitt gefahrlos zu passieren, da sie in dem dichten Autoverkehr häufig ohne den nötigen Sicherheitsabstand überholt werden.

Am Standort Buch ergibt sich die Notwendigkeit eines breiteren Straßenquerschnitts auch deshalb, weil das Nadelöhr die Rettungswagen behindert, die zur Rettungsstelle in Buch fahren müssen.

Die Notwendigkeit der Brückenaufweitung in Karow ergibt sich aus den Verkehrsplanungen in diesem Bereich. Unter dem S-Bahnhof Karow soll nach dem Willen von Senat und Bezirk künftig der Autoverkehr zwischen der B 2 und der BAB 114 fließen. Spätestens dann ist die Querung der Brücke für RadfahrerInnen genau so lebensgefährlich wie derzeit die Brücke in Karlsruhorst.

Um solche Beeinträchtigungen zu vermindern, muss der Senat sicherstellen, dass bei Neubaumaßnahmen die

für den Umweltverbund notwendigen vergrößerten Brückenquerschnitte berücksichtigt werden.

Das Land Berlin hat zur Zeit grundsätzlich die Hälfte der beim Brückenneubau entstehenden Kosten zu tragen, sofern er irgendwelche Änderungen an der Brückenplanung der Bahn AG verlangt. Dies führt dazu, dass beim Neubau oft eine verkehrlich sinnvolle Veränderung des Brückenprofils unterbleibt. Diese Regelung ist daher weder verkehrlich sinnvoll noch finanziell gerecht. Der Senat sollte daher versuchen, über eine Bundesratsinitiative die finanzielle Beteiligung der Länder neu zu regeln. Die Länder sollen zukünftig nur die Mehrkosten tragen, die der Bahn AG beim Brückenbau durch die spezifischen Veränderungswünsche der Länder, wie z.B. eine Brückenaufweitung entstehen.

Berlin, den 28. Februar 2006

Dr. Klotz Ratzmann Hämmerling
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen